

## Grüner Ministerpräsident

Die neue Regierung von Baden-Württemberg wird vom ersten grünen Ministerpräsidenten Deutschlands, Winfried Kretschmann, geführt. Auf die Frage, ob sich die Waldorfschulbewegung von der neuen Regierung eine Unterstützung verspreche, äußert sich Christian Schad, Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen in Baden-Württemberg: «Im Koalitionsvertrag zwischen Grünen und der SPD sind die Freien Schulen explizit genannt. Beide Regierungsparteien sind sich bewusst, dass bei der Finanzierung der Freien Schulen dringender Nachholbedarf besteht. Das für die Waldorfschulen zuständige SPD-geführte Kultusministerium weiß, dass die Freien Schulen auf der Umsetzung der Zusage beharren werden, 80 Prozent der Kosten eines staatlichen Schülers finanziert zu bekommen.» Bei den derzeit stattfindenden Antrittsbesuchen der Waldorfschulvertreter erfahre die Waldorfpädagogik großen Respekt und Anerkennung. Sie diene geradezu als Vorbild, wenn darüber debattiert werde, in Baden-Württemberg flächendeckend die Gemeinschaftsschule bis zur zehnten Klasse einzuführen, ergänzt Schad. Es sei deutlich zu spüren, dass in der Bildungspolitik Aufbruchstimmung herrsche. Konkrete Schritte werden von den Waldorfschulvertretern unternommen: Sie besuchen alle neuen im Landesparlament vertretenen Abgeordneten aller Parteien, die sich mit Schul- und Bildungspolitik befassen, um über die zahlreichen Themen zu informieren, welche für die Waldorfschulen einer Lösung bedürfen. Die von ihnen formulierten acht Wahlprüfsteine (Fragen an die Parteien, die Eltern, Lehrern und Erstwählern als Entscheidungshilfe dienen) müssten von der Regierungskoalition konkret in Gesetzgebungsverfahren eingebracht und umgesetzt werden. «Das geht nicht von heute auf morgen, man darf aber zuversichtlich sein», kommentiert Schad die neue Ausgangslage. [www.waldorf-bw.de](http://www.waldorf-bw.de) Cornelia Friedrich

*Das Goetheanum*

*Nr. 28/29, 16.07.2011*